

Tiefenlockerer zur Rapssaat von SKS-Maskiner:

Schlagkraft zum Raps

Eine ungehinderte Wurzelentwicklung verschafft dem Winter-raps eine gute Widerstandsfähigkeit in vielen Stresssituationen. Schlagkraft ist durch den Saattermin im August Pflicht, wenn man den optimalen Zeitpunkt der Aussaat treffen möchte.

Zu der Lösung des Konfliktes kann der Tiefenlockerer mit aufgebautem Säaggregat der Firma SKS-Maskiner dienen.

Während der Tiefenlockerung wird gleichzeitig das Saatgut ausgebracht. Das Säaggregat „TurboJet“ wird von der österreichischen Firma Europart zugekauft. Der Tiefenlockerer als solcher wird aus Tschechien importiert. Die Firma SKS-Maskiner fügt beides zusammen, und schon kann es losgehen. Das Gerät gibt es seit einem Jahr und soll nun auch in Deutschland vertrieben werden. Anbauversuche (in 60-cm-Reihensaats mit einem vergleichbaren Gerät) auf der dänischen Insel Fünen im Jahr 2006/2007 waren Erfolg versprechend, die Erträge mit 43 dt/ha befriedigend.

Der Tiefenlockerer der dänischen Firma SKS-Maskiner mit dem aufgebauten Feinsaataggregat. Winter-raps kann so schon bei der Stoppelbearbeitung bzw. Tiefenlockerung ausgebracht werden.

Schlagkraft und tief durchwurzelbare Standorte sind bei der Aussaat von Winter-raps erfolgsentscheidend. Vor allem, wenn noch nach Weizen bestellt werden soll. Der dänische Tiefenlockerer mit aufgebautem Säaggregat versucht beides zu vereinen.

Der Rahmen macht mit einem Maß von 12 mal 20 cm einen stabilen Eindruck.

Am Rahmen sind bei der drei Meter breiten Ausführung sechs Scharstiele montiert. Die Stiele sind nach innen gebogen, so dass sich über die gesamte Breite eine V-förmige Bearbeitung ergibt. Das sorgt für weniger Verstopfungen und bessere Erdströme im Gerät. Die Schare sind hydraulisch gegen Überlast gesichert. Die gelieferten Scharspitzen können einmal gewendet werden.

Die Tiefenführung erfolgt über die nachlaufende Packerwalze. Die Justierung der Arbeitstiefe erfolgt anhand von Clips. Diese Clips werden auf die Tiefenführungsstange aufgesteckt und begrenzen bzw. verlängern dort den Weg beim Absenken des Gerätes. Am eingesetzten Tiefenlockerer war eine Farmflex-Walze montiert, lieferbar ist aber jede verfügbare Walze. Die theoretisch mögliche Arbeitstiefe bewegt

sich zwischen 22 und 50 cm, sinnvoll ist ein Einsatz um rund 30 cm, in der Regel also etwas tiefer als der Pflug.

Das Säaggregat ist auf den Rahmen montiert und fasst je nach Ausstattung 300 oder 400 Liter Saatgut. Hauptsächlich ist das Aggregat für Feinsämereien gedacht, aber auch normales Saatgut kann

Die Schare sind V-förmig angestellt...



ausgebracht werden. Die Pneumatik wird elektrisch angetrieben, ebenso wie die Dosierung. Als Spornrad fungiert der Nachläufer. Hebt man das Gerät aus, sorgt ein Kontakt dafür, dass die Saatgutförderung unterbrochen wird. So wird den Verlusten am Vorgewende ein Riegel vorgeschoben.

Die Verteilung erfolgt vom Aggregat aus über sechs Schläuche, die an je einem Prallteller enden.

Die Prallteller sind bisher noch an einer Särschiene angebracht, die wiederum an der vorderen Seite der Aufhängung des Nachläufers montiert ist. Dort kam es bei unserem Einsatz aber dazu, dass sich bei verhältnismäßig tiefer Arbeit Erdklumpen gegen die Prallteller drückten und sich diese verbogen. Des Weiteren drückte sich auch Erde gegen die unseres Erachtens etwas zu lang geratenen Schläuche, so dass es auch hier zu Störungen im Gutfluss kommen könnte. Beide Probleme sollen aber behoben sein, wenn die Prall-



Jede gängige Walze ist montierbar. Dem Gerät fehlt eine Seitenbegrenzung, das führt zu nicht bedeckten und rückverfestigten Erdspalten.



...die Saatschläuche enden an Pralltellern, das Saatgut wird in Breitsaat ausgebracht.



Die Särschiene ist vor der Aufhängung des Nachläufers montiert. Bei tiefer Arbeit können Schollen vor die Schläuche und die Prallteller drücken. Das soll aber geändert werden. Fotos: Brüse



Die intuitive Bedienung der Sämaschine erfolgt über den mitgelieferten Bordcomputer.

teller bzw. die Särschiene in Zukunft an der hinteren Seite der Aufhängung des Nachläufers montiert wird. Weiterhin gibt es Überlegungen, die Prallteller gegen Rohre auszutauschen, aus denen das Saatgut auf die Erde rieseln kann.

Neben der Breitsaat über die Prallteller sind auch Vorrichtungen für eine Reihen-

saat lieferbar, dann beträgt der theoretische Reihenabstand 50 cm. Mit Y-Verteilern können die Ausgänge bzw. Prallteller auch auf 12 erweitert werden, dann beträgt der Reihenabstand 25 cm.

Die Saatgutablage ist bei Raps müßig zu kontrollieren. Fest steht aber, dass die Ablage nicht in einem ebenen Horizont erfolgen kann. Allerdings rieselt das Saatgut auch nicht zu tief in die Erde, weil es sofort



Als Spornrad dient der Nachläufer. Ein Steuerungskontakt für den Saatgutfluss wird von einem Kontakt an der Aufhängung der Walze beim Ausheben bzw. Absenken des Gerätes betätigt.



DATENKOMPASS

SKS-Maskiner Tiefenlockerer

Arbeitsbreite/Transportbreite	3,00 m
Schare	6
Arbeitstiefe	22 bis 50 cm
Gewicht	2 200 kg
Säaggregat	300 l
Prallteller bzw. Schläuche	6
Leistungsbedarf	ab 147 kW/200 PS
Preis	ca. 20 000 Euro ohne MwSt.
Herstellerangaben	

von der Walze angedrückt wird. So soll laut Hersteller ein zügiger Feldaufgang sichergestellt sein.

Der Leistungsbedarf liegt bei drei Metern Arbeitsbreite bei rund 200 PS.

Arbeitsgeschwindigkeiten von ca. 8 km/h sind so möglich. Bei unserem Einsatz war ein MF Dyna-6 6499 mit 158 kW/215 PS vorgespannt. Auf tonigem Lehm haben wir Arbeitsgeschwindigkeiten von fast 11 km/h bei moderater Drehzahl erreicht. Dazu sei gesagt, dass es keine optimalen Einsatzverhältnisse waren und der Tiefenlockerer durch den recht feuchten Boden relativ leichtzügig war.

Gestört hat uns, dass die tief arbeitenden Zinken am Anschluss zur bereits bearbeiteten Fläche eine Furche hinterlassen. Eine Lösung mit Begrenzungsscheibe oder ein Begrenzungsblech ist in Arbeit.

Was bleibt festzuhalten?

Der Tiefenlockerer mit Säaggregat kann Arbeitsspitzen vor allem bei Raps nach Weizen brechen und zur tiefen Lockerung des Bodens beitragen. Da Raps in der Fruchtfolge nur rotierend angebaut werden kann, ist die tiefe Lockerung alle 3 bis 4 Jahre vertretbar, und sie bietet dem Raps in der Regel gute Startbedingungen.

Auch wenn die Anbauversuche erfolgreich und die Erträge befriedigend waren, muss die Zeit zeigen, ob sich dieses Bestellverfahren, auch im Hinblick auf die hohen Saatgutpreise, durchsetzen kann.

Christian Brüse

*Kontakt:
www.sks-martek.dk
oder Peter Jörgensen (D)
Tel.: 0177/316 1106*

